



HESSISCHER LANDTAG

07.08.2025

Kleine Anfrage

Marion Schardt-Sauer (Freie Demokraten) vom 09.05.2025

Infrastrukturprojekt „Lichfield-Brücke“ in Limburg – Stillstand trotz Ankündigungen des neuen Verkehrsministers

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum

Vorbemerkung Fragestellerin:

Die Lahnbrücke in Limburg ist ein zentrales Element der regionalen Infrastruktur. Sie verbindet Stadtteile, dient dem Pendler- und Wirtschaftsverkehr sowie dem Zugang zur medizinischen Versorgung. Die Brücke ist marode, stark belastet und in einem zunehmend kritischen Zustand. Eine Sanierung oder ein Ersatzbau sind dringend notwendig – dennoch passiert seit Jahren nichts.

Trotz öffentlicher Ankündigungen des neuen hessischen Verkehrsministers zur Beschleunigung von Infrastrukturprojekten fehlt in Limburg jede konkrete Perspektive. Der Zustand der Brücke bleibt unverändert kritisch, eine Sperrung scheint jederzeit möglich – mit gravierenden Folgen.

Ein Ausfall der Brücke hätte erhebliche Auswirkungen: massive Verkehrsbehinderungen, eingeschränkte Erreichbarkeit von Unternehmen und eine erschwerte Zufahrt zum St. Vincenz-Krankenhaus. Die medizinische Versorgung könnte im Notfall gefährdet sein.

Frühere parlamentarische Initiativen zur Situation der Brücke blieben ohne erkennbaren Effekt. Die ursprünglich mal für 2025 angekündigte Einweisung des Neubaus fällt aus. Die Landesregierung verweist auf Zuverlässigkeiten und laufende Prüfungen, Fortschritte sind nicht erkennbar.

Vor diesem Hintergrund ist zu klären, welche Maßnahmen die Landesregierung, insbesondere der Verkehrsminister, bislang ergriffen hat. Auch die Existenz von Notfallplänen und Ausweichrouten bei einer Sperrung ist von öffentlichem Interesse. Die Region braucht endlich Klarheit – es geht um Sicherheit, Versorgung und wirtschaftliche Stabilität.

Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum:

Die vorhandene Lichfieldbrücke aus dem Baujahr 1968 befindet sich in einem schlechten Zustand und muss zeitnah durch einen Neubau ersetzt werden. Hessen Mobil hat 2019/2020 auf Grundlage eines Belastungstests statische Berechnungen durchgeführt. Entsprechend dieser Berechnungen ist die Brücke unter Berücksichtigung der bereits ergriffenen verkehrlichen (Sperrung für Schwerlastverkehr ≥ 44 t) und organisatorischen Maßnahmen (jährliche Sonderprüfungen des Bauwerkes) noch bis zum Jahr 2036 sicher nutzbar. Sowohl die Stadt Limburg als auch die Öffentlichkeit sind über die laufende Planung des Ersatzneubaus als auch über den Ersatz bis 2036 informiert.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1 Welche konkreten Maßnahmen hat der neue hessische Verkehrsminister seit seinem Amtsantritt ergriffen, um das Infrastrukturprojekt „Sanierung oder Ersatzneubau der Limburger Lahnbrücke“ zu beschleunigen?
- Frage 2 Welche Ergebnisse oder Fortschritte haben diese Maßnahmen bislang erbracht?
- Frage 3 Wer trägt aus Sicht der Landesregierung die Verantwortung für das bislang schleppende Verfahren und den offensichtlichen Stillstand bei diesem für Limburg zentralen Infrastrukturprojekt?

Die Fragen 1, 2 und 3 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Bei der Planung des Ersatzneubaus sind komplexe Randbedingungen zu beachten, die zahlreiche, teilweise iterative Untersuchungen und die Einbindung verschiedener Fachbehörden sowie eine kontinuierliche Projektbearbeitung bedingen. Diese wurden in der letzten Legislaturperiode angestoßen und unter der neuen Landesregierung stringent weiter bearbeitet. Vor diesem Hintergrund und unter Verweis auf die Vorbemerkung ist die Einschätzung eines „offensichtlichen Stillstands“ unverständlich und nicht nachvollziehbar.

Wie bereits in der Kleinen Anfrage (Drucksache 21/129) der Freien Demokraten u. a. dargestellt, waren aus Erkenntnissen der Bauwerksplanung, wonach die Gründung des Bauwerkes deutlich tiefer erfolgen muss als in den bisherigen Planungen vorgesehen, weitere vertiefte Baugrund-erkundungen erforderlich. Über diese Verzögerungen beim Projekt hat seinerzeit auch Hessen Mobil per Pressemitteilung informiert (→ <https://mobil.hessen.de/presse/b-8-ersatzneubau-der-lichfieldbruecke-limburg>).

So waren – wie auch bei anderen Infrastrukturmaßnahmen – bei diesem Projekt eine Vielzahl von vorbereitenden Arbeiten notwendig, die in der Regel ohne öffentliche Aufmerksamkeit erfolgen, wie zum Beispiel:

- Untersuchungen zum Rettungswegekonzept während der Bauzeit, welche Ende des Jahres 2024 abgeschlossen wurden,
- Anfang des Jahres 2025 wurden ergänzende Baugrunduntersuchungen für die Anfang 2026 startende Entwurfsplanung des Ersatzneubaus durchgeführt. Dazu war im Vorfeld ein umfangreiches Konzept zum Schutz der Trinkwasserversorgung der Stadt Limburg umzusetzen,
- Betrachtungen zur dauerhaften/ vorübergehenden Inanspruchnahme benachbarter Grundstücke und deren bauzeitliche Immissionsbelastung,
- Abstimmungen und Planungen zur notwendigen Verlegung der Ver- und Entsorgungsleitungen im Baufeld sukzessive mit dem Projektfortschritt.

Frage 4 Welche konkreten Szenarien oder Notfallpläne liegen der Landesregierung für den Fall einer plötzlichen Sperrung der Limburger Lahnbrücke hinsichtlich der Verkehrsführung vor?

Frage 5 Welche konkreten Szenarien oder Notfallpläne liegen der Landesregierung für den Fall einer plötzlichen Sperrung der Limburger Lahnbrücke hinsichtlich der Erreichbarkeit des St. Vincenz-Krankenhauses vor?

Frage 6 Welche konkreten Szenarien oder Notfallpläne liegen der Landesregierung für den Fall einer plötzlichen Sperrung der Limburger Lahnbrücke hinsichtlich der Versorgung der Stadt und umliegender Unternehmen vor?

Frage 7 Welche alternativen Verkehrsführungen oder Umleitungen wären bei einer vollständigen Sperrung der Brücke aus Sicht der Landesregierung realisierbar?

Die Fragen 4, 5, 6 und 7 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Lichfieldbrücke wird durch jährlich wiederkehrende Sonderprüfungen eng überwacht. Insofern überhaupt eine plötzliche Sperrung eines Teilbauwerks (die Richtungsfahrbahnen liegen auf zwei separaten Brücken) vor Baubeginn notwendig würde, stünde die jeweils andere Richtungsfahrbahn zur Verfügung. Auch auf einem verbleibenden Teilbauwerk kann die Verkehrsführung so eingerichtet werden, dass der Verkehrsfluss weiterhin stadtein- und -auswärts sichergestellt wäre.

Eine plötzliche zeitgleiche Sperrung beider Teilbauwerke ist aufgrund der engen Überwachung sehr unwahrscheinlich. Sollte dieser Fall dennoch eintreten, steht dem regionalen Verkehr die Autobahn BAB 3 mit den Anschlussstellen Limburg Süd und Limburg Nord zur Verfügung. Den lokalen Verkehren stehen weiterhin die inzwischen sanierte Alte Lahnbrücke (K 472) und die Staffelbrücke (K 470) zur Verfügung. Auch das St. Vincenz-Krankenhaus bliebe bei diesem unwahrscheinlichen Fall über das umliegende Straßennetz erreichbar bzw. angebunden.

Frage 8 Welche Kosten sind für die bisherigen Planungen, Untersuchungen und Konzepte angefallen?

Insgesamt sind für von Hessen Mobil beauftragte Planungen, Untersuchung und Konzepte bisher Kosten in Höhe von rund 2,3 Millionen Euro angefallen.

Wiesbaden, 31. Juli 2025

Kaweh Mansoori